

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 74 (1948)  
**Heft:** 18  
  
**Rubrik:** Aus der Mottenkiste

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

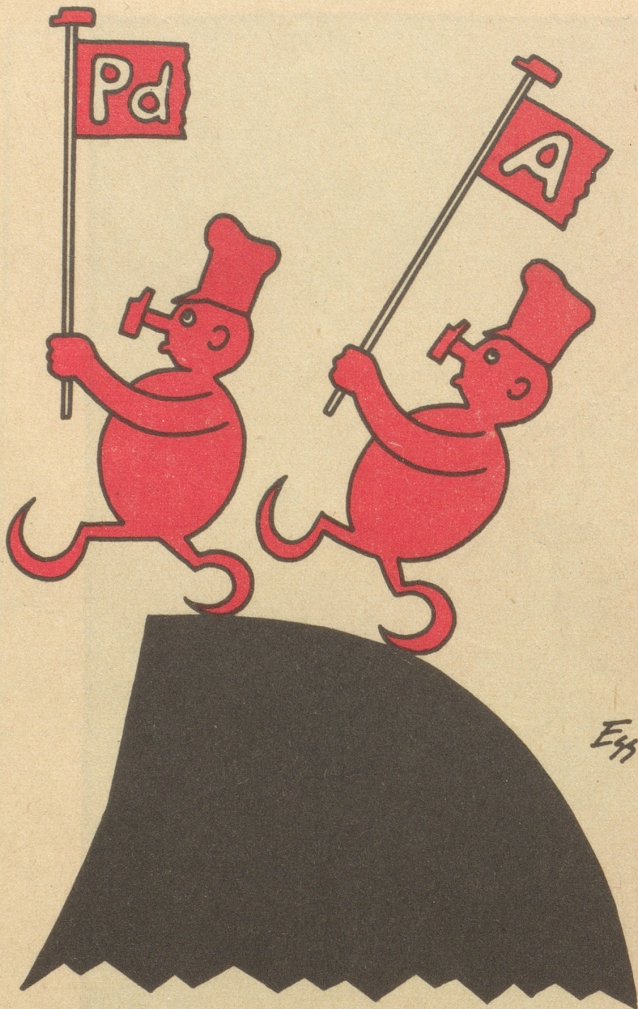
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

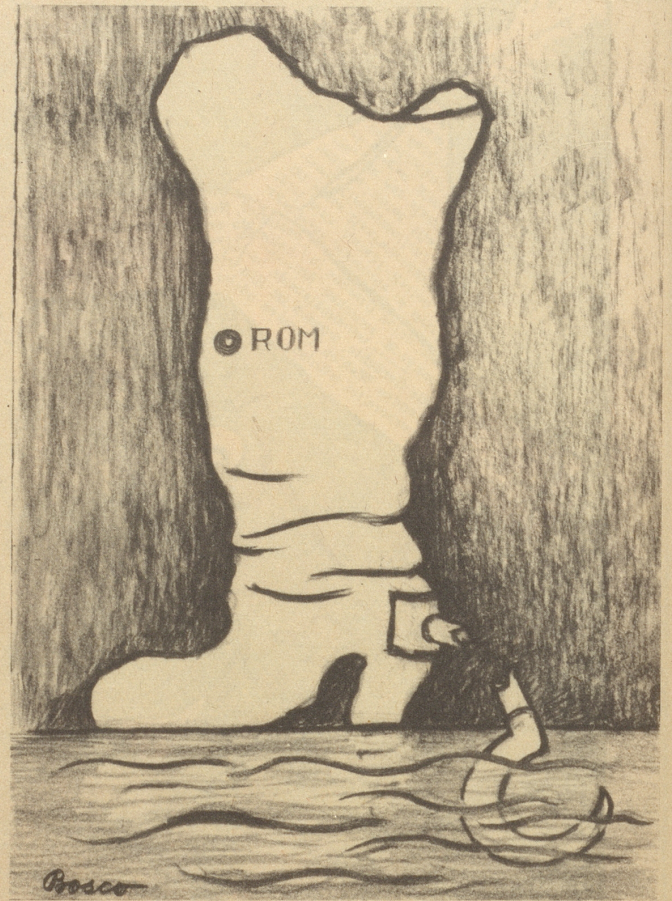
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Prost der Abfuhr



Abverheit

**DER WITZ DER WOCHE**

-- und Stalin sprach:

Die meisten Politiker der Großmächte behandeln die kleineren Staaten von oben herab. Die Sowjetunion dagegen betrachtet den russisch-finnischen Vertrag als ein Abkommen zwischen gleichberechtigten Staaten.

**Lieber Nebli!**

Urs soll Besorgungen machen. Sein Mueti schärft ihm ein: «Lueg, das de Schwiizeranke überchunsch!» — Kurze Zeit darauf ist der Kleine mit vollbe-packter Tasche zurück: «Du, Mueti, si hei kei Schwiizeranke gha, i ha du dänkt, i nähm Hiesigel» R. H.

**Aus der Mottenkiste**

Bei einem berühmten Orchester (ich hörte es vom Leipziger Gewandhaus-orchester) dirigierte ein junger Kapellmeister ein Probekonzert. Am nächsten Tag fragt ein Orchestermusiker, der nicht dabei war, einen Kollegen: «Na, wie war denn der neue Dirigent?» «Ach, der ist ganz brauchbar, er hat den Auftakt gegeben und dann hat er keinen nennenswerten Widerstand mehr geleistet.» Fragt der andere: «Was hat er denn eigentlich dirigiert?» «Ja, das weiß ich nicht. Wir haben jedenfalls die Dritte Beethoven gespielt.» F.

\*

Der berühmte Arzt Rudolf Virchow (1821—1902) prüfte einmal einen Studenten der Medizin: «Angenommen,

Sie werden zu einem Patienten gerufen, der heftige Gallensteinkolik hat; was verordnen Sie da zunächst zur Schmerzlinderung?» «Morphium», erwiderte der Kandidat. «Sehr richtig! Und welche Menge?» «Null Komma fünf Gramm!» «Schön, und welches ist dann Ihre nächste Aufgabe?» Da der Kandidat schwieg, erklärte Virchow streng: «Das ist denkbar einfach. Sie stellen den Totenschein aus, weil der Patient an der falschen Kommastellung gestorben ist.» N.

**An unsere Freunde!**

Unverlangt eingesandte Text-Beiträge werden nur dann zurückgesandt, wenn denselben ein frankiertes und adressiertes Couvert beiliegt.

Wir bitten, den Zeitungsausschnitten für den Gazetten-Humor keine Retourmarken beizulegen. Textredaktion.



**Alex Imboden**  
früher Walliser Keller Zürich, jetzt  
**Bern**  
Neuengasse 17, Telefon 2 16 93  
Nähe Café Ryffli-Bar  
**Au 1<sup>er</sup> pour les gourmets!**  
**Walliser Keller Bern**



**CINZANO**  
TORINO

**Willy Dietrich**  
**Bern**  
Nähe Walliser Keller  
**Café RYFFLI-Bar**

